

21. Geheimniss.

Joh. N. Mayrhofer.
(„An Franz Schubert.“)

404. *Mässig geschwind.*
SINGSTIMME. 
PIANOFORTE. *pp*  Sag


an, wer lehrt dich Lie - der, so schmeichelnd und so zart ?



Sie zau - bern ei - nen Him - mel aus



trü - ber Ge - gen - wart. Erst lag das Land ver -


schlei - - ert, im Ne - bel vor uns da,

du singst, und Son - nen

cresc.

leuch - ten, und Früh - ling ist uns nah,

und Son - - - nen leuch - ten,

und Früh - ling ist uns nah.

Edition Peters. 6896

Den schilf - be - kränz - ten Al - - ten, der

sei - ne Ur - ne giesst, er - blickst du nicht, nur

Was - - ser, wie's durch die Wie - sen fließt.

So geht es auch dem Sän - ger, er

singt, — er staunt — in sich; was

still ein Gott be - rei - tet, be - frem - det ihn wie dich, was

still ein Gott be - rei - tet, be - frem - det ihn wie dich.

ü - ber mein Ge - fild — lin - dernd dei - nen Blick, wie des
flie - sse, lie - ber Fluss! nim - mer werd' ich froh; so ver -

Freun - des Au - ge mild ü - ber mein — Ge - schick.
rausch - te Scherz und Kuss und die Treu - - e so.

Ich be - sass es doch ein - mal, — was so

köst - lich ist! dass man doch zu sei - ner Qual nimmer es ver - gisst!